

Café Allerhand

(Nahe-Zeitung vom 07.06.2014)

Aus Kuhstall wurde Töpferstube und Laden

Tourismus Anne Hennes und ihr Vorzeigeprojekt

Von unserem Redakteur

Klaus-Peter Müller

Im **Nohen**. Zuerst war da die eigene Leidenschaft fürs Töpfern, erzählt Anne Hennes. Dann kam die Strickrunde hinzu: Bei Nadelarbeit lässt sich nämlich wunderbar plaudern und entspannen, hat sie festgestellt. Auch bei Muster und Material geht es kaum ohne den Rat der Freundinnen, ebenso gab es Tricks und Kniffe aus Großmutter's Nähkästchen, Kaffee und Kuchen obendrein. Und oft gipfelte das Lob auf die Backkünste der Gastgeberin im Satz: „Du solltest ein Café aufmachen!“

Vor gut drei Jahren, als Anne Hennes und ihr Mann Jürgen einen alten Bauernhof zum Kauf suchten, nahm das Café Allerhand Gestalt an. Im heimischen Anzeigenblatt hatte das Ehepaar aus Bexbach/Saar von der Immobilie gelesen, vor Ort in Nohen verliebten sich die beiden Knall auf Fall in den 200 Jahre alten Hof an der Hauptstraße. Seitdem werkelt die Familie mit ihren beiden erwachsenen Söhnen an den Gebäuden. Aus dem Kuhstall wurde zunächst eine Töpferstube, später dann der Laden. Die Keramikwerkstatt, in der Anne Hennes auch regelmäßig Workshops anbietet, wanderte in den Keller. Ein Abstellraum wurde zur Küche. Ein moderner Anbau mit viel Glas sorgt für den willkommener Kontrast zum alten Hofgebäude und ist heute das gastronomische Herzstück des „Allerhand“: ein Café mit etwa 50 Sitzplätzen.

Gefördert – mit Blick auf den Fremdenverkehr – wurde das Projekt mit Mitteln des EU-Fonds zur Entwicklung des ländlichen Raums sowie mit Zuwendungen aus dem Modellvorhaben „LandZukunft“. Unterstützt wird die 46-jährige Neu-Gastronomin vom jüngsten ihrer beiden Söhne: Der gelernte Koch hat sich auf Süßspeisen und Kuchen spezialisiert. Zunächst wollte man nur ab Freitag übers Wochenende öffnen. Der Montag kam hinzu, weil sich an diesem Tag ohnehin die Töpfergruppe trifft, erläutert Anne Hennes und vermutet, dass mit fortschreitendem Umbau und der Verlegung des Familienwohnsitzes ins Nahedörfchen auch die Öffnungszeiten ausgedehnt werden.

Die Mischung aus Töpferwerkstatt, Wollstübchen, Deko- und Geschenkeladen sowie Café wird bei Nohener immer beliebter. Das „Allerhand“ scheint auf dem besten Weg zu sein, zu einem neuen Zentrum der Hauptstraße und des ganzen Ortes zu werden. Bei den Wanderern auf der Nohener Nahe-Schleife hat das kleine Café am Ende des Weges schon wenige Wochen nach seiner offiziellen Eröffnung einen Namen.

Das merke man deutlich, sagt die Chefin: Nicht nur zum Sonntagsnachmittagskaffee kommen Gäste, sondern auch wochentags. Entsprechend will Anne Hennes ihr Angebot ausweiten. Eine kleine Bistrokarte soll demnächst auch jene zu Rast und Einkehr locken, die es herzhafter mögen. Ebenso haben Gäste ab sofort jeden Samstag und Sonntag ab 10 Uhr die Möglichkeit, aus diversen Varianten ihr ganz spezielles Frühstück auszuwählen. Besucheranreiz für Eltern mit Kindern – „aber kein Streichelzoo“, betont Anne Hennes – wird die kleine Menagerie sein, die sich vor dem Balkonfenster des Cafés tummelt. Als junges Mädchen habe sie von einem eigenen Pferd geträumt, erzählt die Tierfreundin. Vom Reiten hat sie zwischenzeitlich Abstand genommen, nicht aber von der Überzeugung, dass zu einem Bauernhof Tiere gehören. Die zunächst angedachte Anschaffung eines Esels wurde verworfen: Zu lautes „laah“ im Dorf könnte stören. Als ruhigere Alternative weiden nun drei Alpakas auf der Wiese neben dem Haus, zwei Geißen sind geordert.

Nahe Zeitung vom Samstag, 7. Juni 2014, Seite 20 (0 Views)



Stricken, Töpfern, Kuchenbacken – aus ihren vielen Hobbys hat Anne Hennes eine neue berufliche Existenz gebastelt. Die 46-jährige gelernte Bürokauffrau aus dem Saarland hat sich in Nohren niedergelassen und in einem ehemaligen Bauernhof das Töpfercafé „Allerhand“ eröffnet. Foto: Reiner Drumm

Nahe Zeitung vom Samstag, 7. Juni 2014, Seite 20 (0 Views)